Frauen im Einsatz!

Autor(en): **Schaer, Eva / Hess-Naef, Alice**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interview mit Kurs Kdt Einfk 2 für FHD DC Schaer Eva

Frauen im Einsatz!

pi. Auf Anregung eines EVU-Mitgliedes möchten wir in dieser Nummer speziell die heutige Situation des FHD (auch in der Übermittlung) in einem Interview sowie in weiteren Berichten darstellen.
Abschliessend folgt ein Beitrag unseres Ehrenmitglieds Alice Hess-Naef über die Anfänge des militärischen Frauenhilfsdienstes.
Wir danken allen Berichterstattern für Ihre Ausführungen und hoffen, bei unseren Lesern auf reges Interesse zu stossen.

Wie beurteilen Sie heute die Stellung der FHD innerhalb des Gesamtverteidigungskonzeptes? Welcher Stellenwert kommt der Frau von heute in der Armee zu?

Die FHD hat als Armeeangehörige ihren genau zugewiesenen Platz in der Gesamtverteidigung so wie jeder Soldat auch. Wenn sich heute eine Frau in der GV engagieren will, ist bestimmt der FHD eine gute Möglichkeit, das an einem klar umrissenen «Arbeitsplatz» zu tun. Dass die rund 2500 aktiven FHD von der Zahl her nicht besonders ins Gewicht fallen, ist klar. Aber mit ihrem Einsatz zeigen sie, dass es in der Armee eine Reihe von Aufgaben gibt, die von Frauen ebenso gut erfüllt werden können wie von Männern. Die Möglichkeiten könnten durchaus noch erweitert werden, was ja auch mit der Revision der Militärorganisation unter anderem erreicht werden soll.
Die Wertschätzung einer FHD hängt natürlich sehr direkt von ihrer Leistung ab, wenn sie gut und zuverlässig arbeitet, ihr Auftreten korrekt und kameradschaftlich ist, dann lassen sich erfahrungsgemäss auch «FHD-Muffel» unter den männlichen Kollegen umstimmen.

Wie rekrutieren sich heute die FHD; speziell am Beispiel Ihres derzeitigen Einführungskurses?

Die Rekrutinnen im Einf K 2/84 sind zwischen 18 und 31 Jahre alt, der grösste Teil ist um 22 bis 24 Jahre. Die 90 Frauen kommen aus allen Teilen der Schweiz, es sind auch alle Landessprachen vertreten. Leider ist der Anteil der Westschweizerinnen und der Tessinerinnen immer eher bescheiden. Die meisten Frauen haben eine abgeschlossene Berufslehre hinter sich oder stehen noch in der Ausbildung. Auch hier ist die Palette gross – Beamtinnen, Studentinnen, Kochlehrtöchter, Kosmetikerin, Kaufm. Angestellte, Tänzerin, Hausfrauen und Lehrerinnen – die verschiedensten Berufe sind vertreten.
Die Gründe, welche die jungen Frauen zum Beitritt in den FHD bewogen haben, sind unterschiedlich. In einer Umfrage wurden folgende Punkte am meisten genannt: Um Kenntnisse zu erwerben, Ernstfallvorbereitung, Interesse am Militär und – ganz einfach – um etwas Nützliches zu tun.

Welche Ziele verfolgen Sie innerhalb der Ausbildung der Rekrutinnen einerseits und des Kaders anderseits?

Die vier Wochen Grundausbildung ist eine kurze Zeit, die voll ausgefüllt ist. Es muss in den Einführungskursen (RS) schon einiges an Stoff vermittelt werden. Für alle Gattungen heisst ein Hauptziel: solide Kenntnisse im Fachdienst erwerben, um nachher im Einsatz bei der Truppe bestehen zu können. Die FHD soll sich aber auch militärisch korrekt verhalten und über ein gewisses psychisches und physisches Stehvermögen verfügen. Schliesslich muss sie auch in der Lage sein, sich und ihren Kameradinnen das Überleben zu ermöglichen, d.h. die Kenntnisse von ACSD und Kameradenhilfe richtig anzuwenden.
Gewisse Dinge lassen sich instruieren und üben, anderes muss die Rekrutin, wie ihre männlichen Kollegen auch zuerst einmal erfahren und erleben. Ich denke da an die eingeengte Freizeit, an die Unterkunft, die man mit etlichen Kameradinnen teilen muss, an die Erfahrung, dass man auch mit weniger Komfort als üblich durchaus leben kann.
Die meisten Rekrutinnen bringen viel Einsatzwillen mit und wollen etwas leisten – diesen Schwung gilt es, zu erhalten und zu nützen. Wenn die FHD am Ende des EinfK überzeugt ist, dass diese vier Wochen freiwilliger Einsatz sinnvoll verbrachte Zeit gewesen ist, dann haben wir vermutlich richtig gearbeitet.
Bei unseren kurzen Ausbildungszeiten ist es wichtig, dass die Kaderausbildung während des ganzen Kurses intensiv weiter betrieben wird. Hier steht uns eine der beiden hauptamtlichen Instruktorinnen zur Verfügung. Ihr Einsatz ist mit dem des Einheitsinstrukteurs vergleichbar. Aber auch die Fachinstr bilden das Kader weiter aus, da besonders die Fachausbildung in den Kaderkursen zu kurz kommt.
Ein wichtiges Ziel ist, dass das Kader aller Stufen wirklich lernt, Verantwortung zu übernehmen, selbständige Entscheidungen zu treffen und sich auch in ungewohnten Situationen zurechtzufinden. Manchmal sind es gerade Frauen, die im zivilen Bereich kaum die Chance hätten, Führungsverantwortung zu übernehmen, die hier persönlich einen grossen Schritt weiterkommen.

Wie gestaltet sich der Einsatz von FHDs in unserer Armee. Zum Beispiel bei der Durchführung von kombinierten Übungen, Wiederholungskursen oder Manövern?

Die FHD wird in der Regel zusammen mit Männern in der gleichen Einheit Dienst leisten. Die Uem-FHDs z.B. sind am Fernschreiber, an der Telefonzentrale Modell 64 und in Sprechregeln und einfacher Verschleierung am Funk ausgebildet. Der Kdt einer Betr Kp wird sie also hier ganz normal einsetzen können. Auch bei den andern Trp Gattungen gibt es kein «Frauenprogramm» für die Wiederholungskurse, die FHD wird, notfalls im Kampfanzug, durchaus ihren «Mann» stellen. Nur vom Waffendienst bleibt sie selbstverständlich ausgenommen. Eine Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz der Frauen im WK ist bestimmt, dass nicht nur vereinzelte FHDs in einer Einheit eingeteilt sind, sondern, dass auch weibliches Kader zur Verfügung steht.

Kurzbiographie
Eva Schaer, geb. 9.12.1938.
verheiratet, ein erwachsener Sohn, aufgewachsen in Zürich;
Ausbildung zur Lehrerin, Unterricht auf allen Stufen der Volksschule, heute Lehrerin für allgemeinbildende Fächer an der Frauenschule Bern;
1961 Eintritt in den FHD, Einf K in Kreuzlingen als Warndienst FHD, heute in einem Armeestab eingeteilt, vorwiegend in der Ausbildung tätig.

Wie vereinbart sich heute der Einsatz einer Frau für unsere Armee im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe innerhalb der Familie?

Das ist eine Frage, die sich jede dienstwillige Frau einmal ganz persönlich stellen muss. Es gibt eine Reihe von Familiensituationen, in denen die längere Abwesenheit der Mutter (oder auch der Tochter) nicht gut denkbar ist. Und man will ja mit dem Militärdienst nicht ausgerechnet das zerstören, was die Armee unter anderem schützen sollte. Daneben gibt es aber im Leben der meisten Frauen Zeitspannen, in denen ein zusätzliches Engagement sehr gut möglich ist. Die eingeteilte FHD hat heute die Möglichkeit, bei Mutterpflichten oder Betreuung von Familienangehörigen sich in die sogenannte Reserve versetzen zu lassen, wenn sie dem FHD nicht ganz den Rücken kehren will. Und wenn die Kinder dann grösser geworden sind, liegt sicher auch einmal ein WK der Mutter drin.
Im Kurs hier in Kloten haben übrigens einige Familienmütter Dienst geleistet. Ich darf hier einmal allen Männern herzlich danken, die ihre

Frau für eine solche Zeit entlasten und vertreten.

Wie beurteilen Sie die heutige Situation der FHD gegenüber den früheren Erfahrungen, d. h. sogar während des 2. Weltkrieges?

Da hat sich natürlich vieles geändert. Rein äusserlich gesehen, sind da die Uniform, die ganze Ausrüstung zu nennen, bei deren Anblick die Frauen der ersten Stunde wahrscheinlich nicht schlecht staunen würden. In den letzten Jahren ist vor allem das Ausbildungswesen auf solide Füsse gestellt worden, dies ist ein grosses Verdienst der jetzigen Chef FHD, Frau Hurni. Es existieren jetzt verbindliche Ausbildungspläne und entsprechende Unterlagen dazu. Hierher gehört auch die Schaffung von zwei Instruktorinnenstellen, vorher gab es kein hauptberufliches FHD-Kader.
Die grosse Änderung ist momentan in Gange, mit der Revision der Militärorganisation wird der FHD ja aus dem HD-Statut herausgelöst, und das wird einige Neuerungen mit sich bringen, unter anderem auch die vieldiskutierte Einführung der Grade analog zur «Männerarmee».
Geblieben sind Frauen, die willens sind, etwas Zusätzliches zu leisten, nicht nur, um selber zu profitieren, sondern um einen echten Dienst zu leisten, aus der Überzeugung, dass ein Einsatz im FHD nötig und wichtig ist.

«Im Felde»:

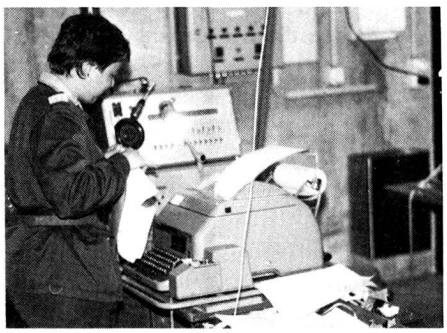
Ein Sektionsberichterstatter meldet

Die Stimmung war ausgezeichnet. Die von mir befragten FHD waren äusserst zufrieden und würden dasselbe jederzeit wieder machen. Eine versicherte mir sogar, dass sie die «FHD-RS» als viel zu kurz erachte. Auf die Frage, warum sie überhaupt bei dem FHD mitmachen, waren sie eigentlich der allgemeinen Ansicht, dass man nicht über die Armee sprechen könne, wenn man nicht das Ganze einmal mitgemacht hätte, dass Gleichberechtigung eben auch Militärdienst beinhalte, dass es generell gesehen eine Notwendigkeit sei, dass die Frauen bei der Landesverteidigung und Erhaltung der Neutralität und des Friedens mitmachen.

Brief einer Kursteilnehmerin

Lauter zufriedene Frauen

Eine strenge letzte Woche im Einf-Kurs und eine Familie, die mich nach vier Wochen mit Haut und Haar in Anspruch nahm, haben mich vergessen lassen, dass ich Ihnen noch einige Angaben versprochen habe.
Die angenehme Kursatmosphäre wurde in der letzten Woche nur gerade durch drei ausflippende Gruppenführerinnen und eine FHD gestört. Die männlichen Helfer während der Verlegung haben diesen Frauen den Kopf etwas verdreht. Wir haben das Ganze aber im stillen geregelt und beschlossen, den Donnerstag und Freitag aus dem Kurskalender zu streichen.
So sind denn auch aus dem Kurs lauter zufriedene Frauen entlassen worden.
Ich selbst bin auch heute, mit etwas Distanz zum Kurs, überzeugt, dass dies mein angenehmster Dienst war und ich ihn jederzeit wiederholen würde.
Sie haben sich noch dafür interessiert, woher die Rekrutinnen kamen. Ich kann Ihnen da die genauen Angaben nur von der Übermittlung geben, doch dürfte es bei den Fahrerinnen ähnlich ausgesehen haben. Bei den Administrativen FHD waren hingegen 4 von 14 aus dem Welschland. Auch bei den nur 8 Koch-FHD war eine Welsche.



Bei den Fahrerinnen waren auch noch etwa 6 Welsche, so dass die französischsprechenden Kameradinnen relativ stark vertreten waren.
Es war auch so, dass in einer Klasse die Welschen zusammengefasst wurden, um die allgemeinmilitärische Ausbildung in ihrer Muttersprache zu erhalten.
Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können. Herzlichen Dank für das Interesse, das Sie unserem Kurs und somit dem FHD entgegengebracht haben. Vielleicht gelingt es, durch Ihren Bericht einige junge Schweizerinnen für eine Aufgabe in der Armee zu begeistern.

Gruppenführerin M. K.

In eigener Sache

Berichtigung

Im PIONIER Nr. 4 vom April 1984 hatte sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Es war natürlich nicht die Meinung, dass ich über den FHD-Verband, sondern über den FHD allgemein schreiben würde. Im Grunde genommen bin ich aber froh, dass dieser «Verschrieb» passierte; denn dadurch ist mir Gelegenheit geboten, ein bisschen näher zu umschreiben, wie ich mir meine Artikelserie über den FHD vorstelle. Mir scheint, dass über den letzteren schon sehr viel geschrieben wurde, jedoch vorwiegend aus der «Vogelschau».
Ich möchte nun über die Anfänge des militärischen Frauenhilfsdienstes, über den Aktivdienst und unsern Einsatz dort und die Weiterentwicklung desselben bis in die Neuzeit berichten. Aus der «Froschperspektive» betrachtet können Begebenheiten, Situationen, Erlebnisse erfasst werden, über die viel weniger, wenn überhaupt, berichtet wurde. Allerdings möchte ich betonen, dass ich für mich allein spreche. Meine Eindrücke, Gedankengänge und Erkenntnisse in den 35 Jahren meiner FHD-Zugehörigkeit (1940–1975) sind rein persönlicher Natur. Sie erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit; denn jede FHD hat aus ihrer persönlichen Situation, ihrem Einsatz und ihrer Einstellung heraus diese anders erlebt.

Anfänge des militärischen Frauenhilfsdienstes

Die letzten Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg waren so grundverschieden von allem, was nachher kam, dass junge Leute Mühe haben, die damaligen Tatsachen nicht als Märchengebilde abzutun. Wollte man die Vorkriegszeit durch Schlagworte charakterisieren, so müsste es vielleicht heissen: wirtschaftliche Krisenjahre, drückende Arbeitslosigkeit, leerstehende Wohnungen, unverkäufliche Häuser, wachsendes Unbehagen wegen Deutschland; Österreich wird angeschlossen, Chamberlain und Daladier pilgern nach München, Hitler besetzt einen Teil der Tschechoslowakei, und der Bundesrat mobilisiert die Grenztruppen.
Während der Teilmobilmachung im Frühjahr 1939, am 3. April, veröffentlichte der Bundesrat in der gesamten Schweizer Presse eine Verordnung an das Schweizervolk, worin Männer und Frauen aufgefordert wurden, sich freiwillig zu den Hilfsdiensten zu melden. Während der immer gespannter werdenden politischen Lage hatten die Frauen diese Gelegenheit, ihrem Lande zu dienen, mit Ungeduld erwartet. Vom April bis August 1939 meldeten sich Tausende von Frauen aus allen Teilen der Schweiz zu den Hilfsdiensten. In den ersten Monaten nach der Mobilmachung der gesamten Schweizer Armee vervielfachte sich diese Zahl. Man spricht von rund 22 000 Frauen, die sich gemeldet haben.
Schon vorher hatte das Schweizerische Rote Kreuz Krankenpflegerinnen und Samariterinnen als Freiwillige in seine Rotkreuz- und Samariterdetachemente aufgenommen. Der damalige Rotkreuz-Chefarzt, Oberst Denzler, hatte 1938 mit dem Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen vereinbart, dass dem Roten Kreuz im Mobilmachungsfalle Pfadfinderinnen zur Erledigung administrativer Aufgaben in den MSA zur Verfügung gestellt würden.
Regelrecht gegründet und organisiert wurde der FHD erst am 10. April 1940 anlässlich einer Sitzung, an welcher der Chef der neugegründeten Sektion FHD, Oberstdivisionär von Muralt, der Oberfeldarzt, der Rotkreuz-Chefarzt und die kantonalen Militärdirektoren teilnahmen. Vorher waren vom General genaue Richtlinien für den Aufbau des militärischen Frauenhilfsdienstes aufgestellt worden. Danach mussten die angemeldeten Frauen gemustert und in folgende Gattungen eingeteilt werden:

- Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst
- Sanität
- Administration
- Ausrüstung, Bekleidung und Kochdienst
- Feldpost
- Fürsorge

Wer einen gültigen Führerausweis besass, wurde der Sanität zugewiesen und dem Rotkreuz-Chefarzt für seine Rotkreuz Trsp Kol zur Verfügung gestellt.
Die gemusterten Frauen hatten einen Einführungskurs von zwölf Tagen zu bestehen und konnten bei Eignung in Kaderkursen von fünf bis zehn Tagen zu Vorgesetzten ausgebildet werden.
Die einzigen Uniformierten unter den Frauen waren die Fahrerinnen (später auch der Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst). Allerdings erhielten sie vom Roten Kreuz nur den Stoff geliefert, aus dem sie sich auf eigene Kosten die Uniform machen lassen durften. Alle übrigen Ausrüstungsgegenstände wie Rucksack, Schuhe usw. waren von sämtlichen Frauen selber zu beschaffen. Unentgeltlich abgegeben wurde lediglich die eidgenössische Armbinde. Für die Arbeit kamen dann noch Ärmelschürzen, blaue für die Sanität mit Rotkreuz-Emblem und graugrüne für die übrigen Gattungen hinzu. Mit der Zeit wurden zum Schutz gegen Kälte und Regen alte Kaputte abgegeben, aus der Zeit, als die Schweizer Armee noch blau eingekleidet war. Gerade schön war die weibliche Truppe nicht, aber sie machte sich sehr nützlich. In den Jahren 1941 bis 1945 waren gleichzeitig immer etwa 3000 FHD im Dienst. Täglich konnten dank der freiwilligen Dienstleistungen der Frauen 3000 Männer ihrem Beruf nachgehen, die sonst in der Landwirtschaft und in der Industrie bitter gefehlt hätten.

Alice Hess-Naef

Verfügung

Gestützt auf die vorliegenden Fähigkeitszeugnisse werden die nachgenannten Oberleutnants mit Brevetdatum vom 3. Juni 1984 zu Hauptleuten der Übermittlungstruppen befördert.

				Einteilung		
				bisherige		*neue*
222.45.134 1.1.77	Brunner Kurt	3044 Säriswil Staatsstrasse 142	BE	TT Betr Gr 19 Kdt a i	BE	bleibt
431.52.249 1.1.79	Häfliger Peter	8500 Frauenfeld Wiesenstrasse 9	SG	Stab Uem Abt 7 Adj a i	SG	Stab Uem Abt 7 Adj
487.44.166 1.1.80	Huder Friedrich	7000 Chur Schellenbergstrasse 13	SZ	Stab Uem Abt 23 Ftg Of a i	SZ	Stab Uem Abt 23 Ftg Of
644.52.447 1.1.80	Merz Peter	8006 Zürich Goldauerstrasse 57	BS	Stab Uem Abt 33 Nof a i	BS	Stab Uem Abt 33 Nof
671.51.485 1.1.80	Müller Roman	8910 Affoltern a. A. Im Wängli 12	TI	Stab Uem Abt 9 Nof a i	TI	Stab Uem Abt 9 Nof
768.54.203 1.1.81	Rufener Andreas	8405 Winterthur Wurmbühlstrasse 2/29	BE	Stab Uem Abt 3 Adj a i	BE	Stab Uem Abt 3 Adj
798.44.358 1.1.74	Suter Kurt	5015 Erlinsbach Bläuenstrasse 990	BS	Stab Uem Abt 33 EKF Of a i	BS	Stab Uem Abt 33 EKF Of
871.52.174 1.1.81	Stucki Alois	4500 Solothurn Tannenweg 25	BE	Uem Kp II/45 Kdt a i	BE	Uem Kp II/45 Kdt

Die nachgenannten Unteroffiziere werden mit Brevetdatum vom 17. Juni 1984 zu Leutnants der Übermittlungstruppen ernannt:
Les sous-officiers désignés ci-après sont nommés lieutenants des troupes de transmission avec brevet du 17 juin 1984:

				Einteilung/Incorporation		
				bisherige/ancienne		*neue/nouvelle*
Kpl 121.62.146.112	Arnold Didier	8305 Dietlikon Brunnenwiesenstr. 27	ZH	Ristl Kp I/38	ZH	Ristl Kp I/38 Ristl Of
Kpl 123.62.142.219	Asch Thomas	8180 Bülach Sechtbachweg 27	ZH	Betr Kp I/6	ZH	Betr Kp I/6 Betr Of
Kpl 146.62.456.110	Baumgartner Kurt	8865 Bilten Hirzlistr. 8	GR	FK Kp III/12	SG	Div Stabskp II/7 Zfhr
Kpl 165.62.430.117	Bickel Andreas	8562 Märstetten Im Wygärtli 22	TG	Tg Kp II/11	TG	Tg Kp II/11 Tg Pi Of
Kp 166.63.216.116	Bielmann Marcel	8063 Zürich Birmensdorferstr. 493	FR	Cp tg II/21	FR	Cp tg II/21 Of Pi tg
Kpl 251.62.331.119	Cairoli Lorenzo	4054 Basel Gotthelfstr. 4	BL	EKF Kp IV/22	BL	Tg Kp II/22 Tg Pi Of
Kpl 255.60.378.117	Casanova Flavio	4122 Pratteln Sodackerstr. 28	BL	Fk Kp III/22	BL	Fk Kp III/22 Fk Pi Of
Kpl 267.63.144.215	Collarin Angelo	6030 Ebikon Kaspar-Kopp-Str. 9	LU	Fk Kp III/8	BE	Fk Kp III/31 Fk Pi Of
Kpl 289.63.438.114	Dort Thomas	5430 Wettingen Schwimmbadstr. 25	AG	Ristl Kp I/34	AG	Ristl Kp I/34 Ristl Of
Kpl 337.61.489.114	Feller Martin	3612 Steffisburg Hardeggweg 22	BE	Tg Kp II/31	BE	Tg Kp II/31 Tg Pi Of
Kpl 342.61.303.118	Fischer Dieter	7000 Chur Loestrasse 84	GR	Tg Kp II/12	GR	Tg Kp II/12 Tg Pi Of
Kpl 393.61.436.117	Gfeller Rolf	3303 Jegenstorf Bimerweg 23	BE	Tg Kp II/21	BE	Tg Kp II/31 Tg Pi Of
Kpl 403.63.147.110	Göggel Thomas	3067 Boll Oberfeldstr. 45	BE	Uem Kp I/45	BE	Betr Kp I/3 Betr Of
Kpl 422.61.326.110	Günter Rolf	9000 St. Gallen Grütlistr. 14	SO	Fk Kp III/4	AI	Fk Kp III/11 Fk Pi Of
Kpl 424.62.182.117	Gysi Adrian	5243 Birr Vorderdorf 310	SO	Tg Kp II/4	AG	Ristl Kp III/34 Tg Pi Of
Kpl 443.62.382.219	Häsler Jürgen	3604 Thun Pfaffenbühlweg 17	BE	Ristl Kp I/32	BE	Ristl Kp I/32 Ristl Of
Kpl 499.62.156.117	Huwyler Pierre	5415 Nussbaumen Oberdorfstr. 6	BS	Betr Kp I/33	BE	Betr Kp I/31 Betr Of
Kpl 522.63.143.116	Jundt Beat	4104 Oberwil Buchenstr. 3a	BL	EKF /Kp IV/22	BL	EKF Kp IV/22 EKF Of
Kpl 536.58.374.113	Keller Roberto	9403 Goldach Grünaustr. 3	SG	Tg Kp II/7	SG	Tg Kp II/7 Tg Pi Of
Kpl 537.62.432.117	Kemmler Max	7320 Sargans Grossfeldstr. 38	ZH	Ristl Ko I/38	ZH	Ristl Kp I/38 Ristl Of
Kpl 571.62.386.117	Künzle Thomas	8135 Langnau Mühlemattstr. 6	ZH	Betr Kp I/25	ZH	Betr Kp I/25 Betr Of

Kpl 572.61.314.144	Kuoni Christian	9000 St. Gallen Zwinglistr. 39	ZH	Ristl Kp I/38	AG	Ristl Kp I/34 Ristl Of
Kpl 637.60.490.115	Matter Marcel	4800 Zofingen Grünmattstr. 10	ZH	EKF Kp III/46	ZH	EKF Kp III/46 EKF Of
Kpl 641.62.345.212	Meier Eugen	6340 Baar Zugerstr. 75A	LU	Tg Kp II/8	BE	Uem Kp II/45 Tg Pi Of
Kpl 648.60.283.113	Meyer Peter	4103 Bottmingen Wartenbergstr. 11	BL	Tg Kp II/22	SZ	Tg Kp II/23 Tg Pi Of
Kpl 671.63.353.218	Müller Markus	4325 Schupfart Eigasse 34	AG	Tg Kp II/5	BE	Tg Kp II/3 Tg Pi Of
Kpl 675.61.211.113	Näf Felix	8053 Zürich Im Brächli 61	BL	Fk Kp III/33	BL	Fk Kp III/33 FK Pi Of
Kpl 730.63.173.115	Reber Andreas	4102 Binningen Langegasse 43	BL	Betr Kp I/22	BL	Betr Kp I/22 Betr Of
Kpl 787.61.317.112	Siegrist Thomas	8408 Winterthur Wartstrasse 258	BE	Fk Kp IV/36	ZH	FK Kp IV/37 Fk Pi Of
Kpl 805.60.183.112	Schärer Max	4853 Murgenthal Rank 632	ZH	Tg Kp II/6	ZH	Tg Kp II/6 Tg Pi Of
Kpl 904.61.422.119	Usteri Martin	8044 Zürich Forsterstr. 67	ZH	Tg Kp II/37	ZH	Tg Kp II/37 Tg PI Of
Kpl 922.62.386.114	von Wyl Bruno	6056 Kägiswil Steinhausstrasse	SZ	EKF Kp IV/23	SZ	EKF Kp IV/23 EKF Of
Kpl 932.61.125.119	Walter Matthias	8583 Sulgen Säntisstr. 6	SG	Tg Kp II/7	ZH	Ristl Kp I/38 Tg Pi Of
Kpl 951.60.216.213	Widmer Markus	9064 Hundwil Post	AR	Betr Kp I/11	AR	Betr Kp I/11 Betr Of
Kpl 964.61.117.144	Wortmann Andreas	4055 Basel Biermannsgasse 8	AG	EKF Kp I/46	AG	EKF Kp I/46 EKF Of

Mitteilungen des Bundesamtes für Übermittlungstruppen (BAUEM)

Neueinteilungen/Changements d'incorporation

Mutationen im Offizierskorps der Übermittlungstruppen auf 1.7.84
Mutations dans le corps des officiers des troupes de transmission au 1.7.84

				Einteilung/Incorporation		
				bisherige/ancienne		*neue/nouvelle*
Hauptmann/Capitaine						
973.44.211 1.1.75	Wyssen Peter	3172 Niederwangen Erlenmattstr. 12	AG	Stab Ristl Abt 34 Of z Vf Kdt	BE	Stab Uem Abt 45 Of z Vf Kdt
Oberleutnant/Premier-lieutenant						
119.41.282 1.1.70	Appert Kurt	1012 Lausanne Ch. de Rovéréaz 41	BE	Astt 413.7 El Ing Of	+	z D Art 51 MO
135.55.392.111 1.1.84	Bänninger Daniel	2544 Bettlach Alpenweg 6a	BE	Uem Kp I/45 Nof	BE	Stab Uem Abt 45 Nof
424.45.475 1.1.72	Gyr Marcel	1261 Bogis-Bossey Les Esserts	VS	Cp trm II/10 of TED	+	à d art 51 OM
424.47.209 1.1.75	Gysi Jürg	8610 Uster Kanalweg 4	+	z D Art 51 MO	GR	Uem Kp II/12 Tg Pi Of
447.44.265 1.1.72	Häusler Peter	9034 Eggersriet Sonderstr. 17	+	z D Art 51 MO	AG	Uem Kp III/2 EDV Of
468.49.431 1.1.79	Hess Michael	8003 Zürich Weststr. 20	+	z D Art 51 MO	AG	Ssp Kp IV/47 Ssp Of
811.55.140.119 1.1.84	Schellenberg Eduard	8044 Zürich Hofstr. 127	AG	Ristl Kp III/34 Tg Pi Of	AG	Stab Ristl Abt 34 Ristl Of
821.49.307 1.1.76	Schmid Peter	1285 Athenaz Rte du Creux-du-Loup 53	+	z D Art 51 MO	GR	Gz Uem Kp 12 Fk Pi Of
Leutnant/Lieutenant						
711.40.113 1.4.84	Peterhans Erwin	4852 Rothrist Packerweg 26	SO	TT Betr Gr 10 Chef Betr Det	SO	TT Betr Gr 10 Chef Baudet a i
FHD Dienstchef/Chef de service SCF						
571.42.733 8.11.70	Künzi-Gempeler Heidi	3604 Thun Neufeldstr. 21	+	FHD Reserve	GR	Uem Kp II/12 FHD DC
Versetzung/Transfert						
Oberleutnant/Premier-lieutenant						
951.50.308 1.1.77	Widmer Manfred	5016 Obererlinsbach Wygärtliweg 107	AG	Mob L Flab Stabs- bttr 5, Uem Of	AG	Gz Uem Kp 5 Fk Pi Of